

# Devisentelegramm

18.05.2026

08:06

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1623	1,1624	EUR / AUD	1,6299	1,6300	EUR / HUF	361,76	362,00
EUR / GBP	0,8722	0,8723	EUR / NZD	1,9905	1,9908	EUR / CNH	7,9193	7,9200
EUR / CHF	0,9143	0,9144	EUR / HKD	9,0997	9,1004	GBP / USD	1,3326	1,3327
EUR / JPY	184,70	184,72	EUR / SGD	1,4889	1,4892	USD / CHF	0,7866	0,7867
EUR / CAD	1,5985	1,5986	EUR / TRY	52,9762	52,9835	USD / JPY	158,90	158,91
EUR / SEK	10,9899	10,9931	EUR / THB	37,9983	38,0182	USD / CAD	1,5985	1,3754
EUR / NOK	10,8227	10,8260	EUR / CZK	24,3330	24,3390	AUD / USD	0,7131	0,7132
EUR / DKK	7,4732	7,4736	EUR / PLN	4,2494	4,2507	NZD / USD	0,5839	0,5840

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1654-56	1,1617-19	1,1623-25	
New York	1,1648-50	1,1617-19	1,1625-27	
Tokio	1,1624-26	1,1608-10		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet etwas geschwächt in die neue Handelswoche bei 1,1620 USD. Der vergangene Freitag lieferte zwei wichtige US-Datenpunkte. Der Empire-State-Manufacturing-Index für Mai stieg um neun Punkte auf 19,6 — den höchsten Stand seit April 2022. Neuaufträge zogen auf 22,7 an, den höchsten Wert seit mehr als vier Jahren, und Lieferzeiten verlängerten sich weiter auf einen Vier-Jahres-Höchstwert von 20,4 — ein Zeichen, dass Vorziehkäufe in Erwartung weiterer Preissteigerungen die Nachfrage künstlich befeuern, die Lieferketten aber gleichzeitig belasten. Die US-Industrieproduktion legte im April um 0,7 Prozent gegenüber dem Vormonat zu — mehr als doppelt so stark wie die erwarteten 0,3 Prozent und der stärkste Monatsanstieg seit über einem Jahr. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 76,1 Prozent. Beide Datenpunkte stützen den Dollar als Zeichen wirtschaftlicher Robustheit, verstärken aber zugleich die Stagflationsorgen, da die Produktion wächst, während Preise und Lieferkettenkosten gleichzeitig eskalieren. Geopolitisch dominiert weiterhin die Iran-Frage. Laut einem Bericht der New York Times vom Samstag bereitet sich die US-Regierung auf ein mögliches Ende der Waffenruhe vor und prüft Optionen für eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen — darunter die Eroberung der iranischen Ölexportinsel Kharg. Pentagon-Chef Hegseth wird mit den Worten zitiert: „Wir haben einen Eskalationsplan, falls nötig.“ Der iranische Außenminister Araghtschi warf Washington auf einer Pressekonferenz in Neu-Delhi widersprüchliche Signale vor: „Die Botschaften, die wir von amerikanischer Seite erhalten, unterscheiden sich täglich.“ Brent-Öl notiert angesichts der Eskalationsgefahr weiter über 100 Dollar und stützt den Dollar als sicheren Hafen. Positiv zu vermerken ist die Verlängerung der Israel-Libanon-Waffenruhe um 45 Tage. In der laufenden Woche stehen bis auf die am Mittwoch bevorstehenden neuen Verbraucherpreise aus der Eurozone keine erstrangigen Daten auf der Agenda. Die Märkte werden auf diplomatische Signale aus Teheran und etwaige EZB-Reden im Vorfeld der Sitzung am 11. Juni warten.

**EURUSD** tendiert unverändert zum Vortag bei 1,1620 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1655 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1600 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

**EURGBP** startet bei 0,8720 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

**EURCHF** beginnt bei 0,9145 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** liegt aktuell bei 184,70 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 185,50 JPY. Ein stärkerer Yen wiederum könnte bei 183,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
Keine marktrelevanten Daten					